

RUDOLF MORSEY

Heinrich Lübke

Eine politische Biographie

FERDINAND SCHONINGH
PADERBORN • MÜNCHEN • WIEN • ZÜRICH

INHALT

VORWORT.	12
I. ZUR EINFÜHRUNG	
1. Die lückenhafte Biographie des zweiten Bundespräsidenten	13
2. Quellenlage und Forschungsstand.....	19
II. VON ENKHAUSEN IN DIE WELT (1894-1922)	
1. Herkunft und Jugendzeit, Ausbildung und Kriegsdienst..	23
2. Studienabschluß in der Reichshauptstadt (1921).....	33
3. Berufsbeginn in Münster.....	37
III. VERTRETER KLEIN- UND MITTELBÄUERLICHER INTERESSEN IN BERLIN (1923-1930)	
1. Geschäftsführer des Reichsverbands landwirtschaftlicher Kleinbetriebe (1923).....	46
2. Beruflicher Aufstieg.....	49
3. Ein vielbeschäftigter Verbandsfunktionär.....	55
4. Im Aufsichtsrat der Kölner Görreshaus AG (1930).....	63
IV. AGRAR- UND SIEDLUNGSPOLITIKER IN DEN KRISENJAHREN DER WEIMARER REPUBLIK (1930-1933)	
1. Mitorganisator der West-Ost-Siedlung.....	68
2. Im Zeichen steigender Wirtschaftsnot - Goebbels' »Angriff« greift an.....	74
3. Zentrumsabgeordneter im Preußischen Landtag (1932)....	77
4. Eheschließung - Hauskauf - Charakterbild.....	85
V. LEBEN UND ÜBERLEBEN IM »DRITTEN REICH« (1933-1935)	
1. Entmachtet - entlassen - verhaftet.....	89
2. Eine »wichtige Korruptionssache« - 20 Monate in Untersuchungshaft (1934/35).....	99
3. »Ich kenne die Berliner Gefängnisse von unten bis oben«	112

Inhalt

VI.	BERUFLICHER NEUBEGINN - DIENSTVERPFLICHTET IM ZWEITEN WELTKRIEG (1935-1945)	
	1. Wieder in Arbeit und Brot.....	118
	2. Vermessungsingenieur und Bauleiter in der »Baugruppe Schlempp«.....	121
	3. Quartiermacher für Albert Speer in Westdeutschland - Zusammenarbeit mit Rudolf Wolters im Frühjahr 1945	132
VII.	ERSTE NACHKRIEGSSTATIONEN (1945-1946)	
	1. »Baubüro Lübke« in Höxter (1945/46).....	136
	2. Agrar- und Siedlungsexperte in Westfalen.....	142
	3. Die Anfänge als CDU-Politiker.....	145
VIII.	LANDWIRTSCHAFTSMINISTER IN NORDRHEIN-WESTFALEN (1947-1952)	
	1. Die undankbarste Aufgabe in der Landesregierung.....	152
	2. Der fortgesetzte Kampf gegen den Hunger.....	161
	3. Eine Vorgabe der Besatzungsmacht: Bodenreform statt Siedlung.....	171
	4. Der Landwirtschaftsminister muß zurückstecken.....	186
IX.	ZWISCHEN DÜSSELDORF UND BONN	
	1. Landesminister mit Bundestagsmandat (1949/50).....	193
	2. Verfechter einer planwirtschaftlichen Marktordnung.....	197
	3. Abschied von Düsseldorf (Dezember 1952).....	201
	4. Zwischenstation: Generalanwalt des Raiffeisenverbands in Bonn.....	205
X.	BUNDESMINISTER FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN UNTER ADENAUER (1953-1959)	
	1. Eine neue Ära landwirtschaftlicher Strukturpolitik.....	214
	2. Im Zeichen des »Grünen Planes«.....	220
	3. Sieg über »wildgewordene« Bauernführer - erneut Ressortchef (1957).....	233
	4. Weichensteller für Agrar-Europa.....	237
XL	BILANZ, ARBEITSWEISE UND FÜHRUNGSSTIL	
	1. Ein erfolgreicher Ressortchef.....	242
	2. Umständliche Arbeitsweise - mangelndes Rednertalent - labile Gesundheit.....	245
	3. Distanz zum Bundeskanzler.....	251

Inhalt

XII.	»NOTNAGEL« ODER »WUNDERMANN«? DIE WAHL ZUM STAATSOBERHAUPT	
	1. Adenauers »Ersatzmann«.....	254
	2. Der »Kurveverein« tut seine Pflicht (15. Juni 1959).....	260
	3. Das unterschiedliche Presse-Echo auf Lübkes Nominierung	267
	4. Die Wahl zum Bundespräsidenten (1. Juli 1959).....	273
XIII.	DAS INTERESSE AN DER VITA DES STAATSOBERHAUPTS	
	1. Eine Biographie mit Lücken.....	278
	2. Das erste Lebensbild - gedruckt, aber nie erschienen.	279
	3. Das zweite Lebensbild - mit Ergänzungen durch den »Spiegel«.....	287
XIV.	BUNDESPRÄSIDENT IN DER KANZLERDEMOKRATIE: DIE ERSTE AMTSPERIODE (1959-1964)	
	1. Vorbereitungen für das »Wächteramt«.....	292
	2. Ein schweres Erbe als Nachfolger von Theodor Heuss	300
	3. Amtsverständnis und Zielsetzungen.....	308
XV.	MEHR ALS EIN »STAATSNOTAR«?	
	1. Christlich-konservative Überzeugungen.....	318
	2. Politische Ambitionen.....	333
	3. Ohne Einfluß auf die Regierungsbildungen 1961, 1962 und 1963.....	345
XVI.	SCHWERPUNKTE	
	1. Außen- und Deutschlandpolitik.....	353
	2. Ein positives Verhältnis zur Bundeswehr.....	365
	3. Vorkämpfer für Entwicklungshilfe.....	369
	4. Staatsbesuche auch in Ländern der Dritten Welt.....	376
XVII.	ZWISCHENBILANZ (1964)	
	1. Die »Hauptwaffe« versagt: Die Wirkung der öffentlichen Rede.....	386
	2. 1964: die CDU erneut ohne personelle Alternative.....	391
	3. Die Wiederwahl am 1. Juli 1964 - ein Erfolg für die SPD.	405
	4. Redlich, aber ohne Glanz.....	408
XVIII.	POLITISCHE AMBITIONEN AUCH IN DER ZWEITEN AMTSPERIODE (1964-1969)	
	1. Ein- und Übergriffe in die Politik.....	418

2.	Ein neuer Staatssekretär setzt Akzente.....	430
3.	Ermessensspielraum bei der Ernennung von Richtern, Beamten und Offizieren?.....	436
4.	Rückzug auf öffentliche Reden, Ermahnungen, Staatsbesuche.....	441
XIX. NIEDERLAGEN AM LAUFENDEN BAND (1965-1966)		
1.	Verlierer der Bundestagswahl 1965.....	457
2.	Schröder bleibt Außenminister.....	462
3.	Krach mit dem Kanzler, 4. Januar 1966.....	468
4.	Nachhilfe beim Zerfall der Regierung Erhard.....	473
XX. DIE LEIDENSZEIT BEGINNT		
1.	Wachsende Kritik in den Jahren der Großen Koalition.....	479
2.	Autoritätsverlust aus nichtigem Anlaß: Der »Fall Faßbinder« (1967).....	487
3.	Unzeitgemäße Vorschläge zur Überwindung des Ost-West-Konflikts.....	493-
4.	Gegen Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze.....	500
XXI. DIE KAMPAGNE GEGEN DEN »KZ-BAUMEISTER« (1965-1968)		
1.	SED-Initiativen und Initiatoren seit 1965.....	508
2.	Unzureichende Bonner Abwehr.....	518
3.	Der Streit um das Ermittlungsverfahren gegen Lübke 1934/35.....	525
4.	Exkurs: Erneute Echtheitsprüfung der Lübke- Unterschriften 1985/86.....	532
XXII. KESSELTREIBEN GEGEN DAS STAATSOBERHAUPT		
1.	Pankows Echo in der Bundesrepublik.....	536
2.	Die Jagd geht weiter.....	544
3.	Die Suche nach einem Ausweg aus der Krise.....	551
XXIII. BITTERER ABSCHIED (1968-1969)		
1.	Lübke gibt auf.....	564
2.	Die Last der letzten Monate.....	572
3.	Bundespräsident a.D. (1969).....	579
XXIV. DIE BILANZ: ZWIESPÄLTIG, MIT EINEM »HAUCH VON TRAGIK«		
		587

XXV. QUELLEN UND LITERATUR	
1. Ungedruckte Quellen.....	595
2. Gedruckte Quellen.....	598
a) Reden und Schriften Heinrich Lübkes.....	598
b) Sammlungen von Reden.....	603
3. Literatur.....	604
a) Über Heinrich Lübke.....	604
b) Über Wilhelmine Lübke.....	606
c) Editionen, Monographien, Aufsätze.....	607
d) Von der SED kontrollierte oder beeinflusste Publikationen.....	614
 ANHANG	
Offizielle Besuche des Bundespräsidenten Dr.h.c. Heinrich Lübke im Ausland.....	617
Zeittafel.....	619
Abkürzungen.....	621
Personenregister.....	623
Bildnachweis.....	635